

Zeitschrift: Schweizerische Geometer-Zeitung = Revue suisse des géomètres
Herausgeber: Schweizerischer Geometerverein = Association suisse des géomètres
Band: 9 (1911)
Heft: 6

Vereinsnachrichten: Protokoll der X. Hauptversammlung des Vereins schweiz.
Konkordatsgeometer : vom 14. Mai 1911 im Kantonsratssaale in
Zürich = Protocole de la 10me assemblée générale des géomètres
concordataires Suisses : le 14 mai 1911, dans la salle du Granc
Conseil à Zurich

Autor: Fischli, E.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahrgang IX

Schweizerische

15. Juni 1911

Geometer-Zeitung

Zeitschrift des Schweiz. Geometervereins

Organ zur Hebung und Förderung
des Vermessungs- und Katasterwesens

Redaktion: Prof. J. Stambach, Winterthur

Expedition: Buchdruckerei Winterthur vorm. G. Binkert

Jährlich 12 Nummern
und 12 Inseratenbulletins

No. 6

Jahresabonnement Fr. 4.—
Unentgeltlich für Mitglieder

Protokoll

der X. Hauptversammlung des Vereins schweiz. Konkordatsgeometer

vom 14. Mai 1911 im Kantonsratssaale in Zürich.

Die Verhandlungen werden um 10³/₄ Uhr durch den Präsidenten des Zentralvereins, Ehrensberger, St. Gallen, eröffnet, in Anwesenheit von gegen 200 Mitgliedern, Ehrengästen und Eingeladenen. Mit herzlichen Worten heisst der Vorsitzende vor allem willkommen den Vertreter des Stadtrates von Zürich, Herrn Bauvorstand Dr. Klöti, den Referenten für das heutige Vortragsthema, Herrn Professor F. Bäschlin, sowie die Herren Professoren Becker, Dr. Grossmann und Zwicky in Zürich, sodann begrüsst er Herrn Vermessungsinspektor Röthlisberger von Bern und neben den übrigen Gästen und Vertretern der Presse insbesondere die Herren Kollegen der Westschweiz, namentlich die Angehörigen der jüngsten Zweigsektion Genf. Der zürcherische Regierungsrat hatte infolge anderweitiger Inanspruchnahme seiner Mitglieder mit Bedauern von der Zusendung einer Abordnung Umgang nehmen müssen.

Der Vorsitzende gedenkt zweier Verstorbenen, unseres Kollegen Stadtgeometer M. Stohler von Basel, der unserm Vereine eine eifrige Tätigkeit widmete, und des dahingeshiedenen Bundesrates Brenner, der durch intensive Förderung der Vereinheitlichung des Zivilrechtes und des neuen eidgenössischen Zivilgesetzbuches der Verwirklichung einer allgemeinen schweize-

rischen Landesvermessung kräftige Unterstützung angedeihen liess. Auf Ersuchen des Präsidenten ehrt die Versammlung die Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen; und ihre Anerkennung gilt auch den Männern Regierungsrat Rohr von Bern, Professor Wild vom eidgenössischen Polytechnikum, Professor Rebstein, Oberförster Wietlisbach, Katasterdirektor Denzler, Solothurn, welche im Jahre 1868 das Geometerkonkordat gründeten; sie alle deckt bereits die Erde; äusserlich ist auch ihr Werk, das Konkordat, untergegangen, aber es lebt weiter: der Bund hat die Aufgabe, die sie sich gestellt, mit reichen Kräften und Mitteln übernommen.

Nach einem kurzen Rückblick auf das zurückgelegte erste und nun auch letzte Jahrzehnt des Vereins Schweizerischer Konkordatsgeometer und einem sehr anerkennenden Hinweis auf die im Helmhaus arrangierte Ausstellung, die er dem Lokalkomitee und seinem Vorsitzenden warm verdankt, eröffnet Präsident Ehrensberger die X. Hauptversammlung, mit dem Hinweise, dass sie wieder an der Geburtsstätte des Vereins abgehalten werden kann.

Als Stimmzähler werden gewählt: Schweizer (Wil), Beck (Luzern), Schmassmann (Liestal) und Bühlmann (Zürich).

Als Uebersetzer werden bezeichnet: Müller (Luzern) und Panchaud (Genf).

Die Traktandenliste hat noch eine begrüssenswerte Erweiterung erfahren durch ein Referat von Stadtgeometer Fehr, Zürich, über „Vervielfältigung von Plänen und Handrissen.“ Nachdem sich eine Verschiebung in der Reihenfolge der Traktanden wünschbar macht, wird unter

Trakt. 2 die *Protokollabnahme* der IX. Hauptversammlung in Lausanne unter Verdankung an den abgetretenen Sekretär ausgesprochen.

Trakt. 3. *Jahresbericht pro 1910*, den Mitgliedern zugestellt, wird genehmigt.

Trakt. 4. *Jahresrechnung pro 1910* wird, gestützt auf den verlesenen schriftlichen Antrag der Revisoren Braunschweiler, Buchs (St. Gallen) und Thalmann, Neuenburg, abgenommen.

Trakt. 5. *Jahresbeitrag pro 1911* wird nach Antrag des Referenten, Kassier Müller, auf 10 Franken belassen.

Trakt. 6. Hier erteilt der Vorsitzende Herr Professor Bäschlin vom eidgenössischen Polytechnikum in Zürich das Wort zu einem Vortrage über „*Die Grundlagen des neuen Projektionssystems der schweizerischen Landesvermessung.*“ In eindrucksvollen klaren Ausführungen zeigte der Sprechende, wie die wissenschaftlichen Anforderungen und die praktischen Bedürfnisse unserer kommenden Landesvermessung durch die Anwendung der winkeltreuen, schiefachsigen Zylinderprojektion in höchstem Masse befriedigt und erfüllt werden; die ersten eingehenden Untersuchungen sind das unvergängliche Verdienst des zu frühe verstorbenen Professor Rosenmund. Die sympathischen Schlussworte des Herrn Referenten wünschen den weitem Aufgaben der Landesvermessung und den noch offenen Fragen unserer Organisation eine gleiche harmonische Lösung für ein wissenschaftliches und praktisches Genügen. In andauerndem Beifall zollt die Versammlung dem Vortragenden ihre Anerkennung. Der Verdankung durch den Präsidenten schliesst sich noch dessen Mitteilung an, dass das Material des Vortrages in verdankenswertester Weise der Zeitschrift zur Verfügung gestellt werden wird.

Im Anschlusse erhält Herr Stadtgeometer Fehr das Wort zu Erläuterungen über die im Saale aufgestellten *Vervielfältigungsproben von Plänen und Handrissen.* Nach einem Rückblick auf die ersten bayrischen Arbeiten berührte der Redner auch die st. gallischen autographischen Handrissreproduktionen und nachfolgende andere Verfahren, um dann zu den neuesten Ergebnissen der modernen Technik überzugehen. Namentlich die ausgedehnten Versuche des stadtzürcherischen Vermessungsamtes haben in dieser Richtung Abklärung geschaffen, wie vorzügliche photozinkographische Proben hiesiger Firmen dartun. Für die Gebiete der Instruktion I dürfte die photographische Handrissvervielfältigung einwandfreie und zugleich annehmbar billige Resultate liefern, für Instruktion II wird das Sepiaverfahren vollständig genügen. — Auch die Planvervielfältigung zeigt fast ladellose Ergebnisse. — Der Vortrag erntet ebenfalls grossen Beifall und wird vom Vorsitzenden aufs beste verdankt.

Trakt. 7. *Vermessungsinstruktion.* Einleitend erinnert Präsident Ehrensberger an die Postulate der St. Galler Versammlung, der Verein möchte geeignete Schritte unternehmen, um die An-

handnahme der Organisation der durch Zivilgesetz vorgesehenen Grundbuchvermessung zu beschleunigen, und es möchte ferner bei der Neuordnung die Instruktion des Geometerkonkordats angemessen zur Berücksichtigung gelangen. Diese Postulate wurden von der Vereinsdelegation in einer Konferenz vom 7. November 1908 vor dem schweizerischen Justiz- und Polizeidepartement vertreten und darin auch betont, dass das Grundbuch erst auf Grund durchgeführter Vermessungen eingeführt werden sollte. Die folgende Entwicklung ist den Mitgliedern bekannt, sie führte zur Aufstellung einer neuen Vermessungsinstruktion und zur Organisation des dem Justiz- und Polizeidepartement unterstellten eidg. Vermessungsinspektorates, an dessen Spitze ein Vertreter des Geometerkonkordates berufen wurde.

Einen Wunsch kann sich der Vorsitzende hier nicht versagen: es möchten die Stimmen Gehör finden, die seit längerer Zeit auf die Herausgabe eines Kommentars zur Vermessungsinstruktion durch Stadtgeometer Fehr, Zürich, den verdienten Bearbeiter derselben, tendieren.

Nach einigen begleitenden Worten zur ebenfalls bereits in Kraft erwachsenen bundesrätlichen Verordnung betr. die Grundbuchvermessungen bespricht Präsident Ehrensberger noch kurz die Formularfrage; Normalien und Formulare werden in Bälde definitive Gestalt annehmen.

Trakt. 8. *Schulfrage.* Die grosse eidg. Expertenkommission wird in Bälde zu den Schlussberatungen zusammentreten. Ein gedruckter Entwurf liegt bereits beim Departement des Innern. Inzwischen ist ein provisorisches Prüfungsreglement auf 1. Mai 1911 in Kraft getreten, eine interimistische eidg. Prüfungskommission amtiert unter dem Vorsitze des eidg. Vermessungsinspektors.

Trakt. 9. *Vereinfachung der Hauptversammlungen.* Referent Müller teilt mit, dass die Initianten auf ihrem eingereichten Vorschlage nicht beharren unter der Voraussetzung, dass der Zentralvorstand die Berechtigung einer Vereinfachung zugestehen könne und von sich aus in diesem Sinne wirken wolle. Der Vorstand begrüsst im Prinzip die Anregung und stellt der Versammlung folgende Anträge: 1. dem Zentralvorstande wird überlassen, von Fall zu Fall die Frage der Ausdehnung der

Hauptversammlung auf zwei Tage zu prüfen; 2. den Lokalkomitees wird empfohlen, die Tagungen in einfachstem Rahmen durchzuführen; es soll ferner 3. den Lokalkomitees überlassen werden, die Damen der Kollegen zu den Veranstaltungen einzuladen. — Alle drei Anträge werden diskussionslos angenommen.

Trakt. 10. *Versammlungsort für 1912.* Nach Mitteilung des Präsidiums hat sich einzig Luzern für die nächste Tagung — nachträglich mit Damen — angemeldet; da weitere Vorschläge ausbleiben, beliebt die Leuchtenstadt.

Trakt. 11. *Aenderung des Vereinsnamens.* Die Referate Isler in deutscher und Mermoud in französischer Sprache geben einen gedrängten Ueberblick über die längst eingetretene Notwendigkeit der Aenderung, da der Verein bereits eine grosse Zahl Inhaber von bisherigen kantonalen Patenten zu seinen Mitgliedern zählt und heute zugleich mit den kantonalen Patenten das Konkordatspatent erloschen ist. Entgegen geäusserten Stimmen kann es sich für den Verein nicht darum handeln, über den offiziellen Titel des heutigen Geometers zu beschliessen, es ist dies Sache der Behörden; wir haben heute einzig den Namen des Vereins den veränderten Verhältnissen anzupassen und unsere bisherigen Statuten, die übrigens dringend revisionsbedürftig sind, für den neuen Verein in Kraft zu erklären. Der Zentralvorstand unterbreitet deshalb der heutigen Versammlung folgende in der Zeitschrift publizierte und der Traktandenliste angefügte Anträge:

- a) Die X. Hauptversammlung des Vereins schweizerischer Konkordatsgeometer beschliesst, den bisherigen Vereinsnamen abzuändern in „Schweizerischer Geometerverein“ (S. G. V.), „Zentralverband der staatlich geprüften Geometer“.
- b) Für den Schweizerischen Geometerverein sind bis zur Genehmigung neuer Statuten die Statuten und Hauptversammlungsbeschlüsse des bisherigen Vereins schweizerischer Konkordatsgeometer massgebend.
- c) Der Vorstand ist eingeladen, unter Mitwirkung der Zweigvereine einen Statutenentwurf auszuarbeiten als Vorlage an die nächste Hauptversammlung zur Beschlussfassung.

Die Anträge geben ebenfalls zu keiner Diskussion Veranlassung und werden in der Abstimmung einzeln mit überwiegendem Mehr angenommen.

Trakt. 12. *Vereinheitlichung des Taxationswesens*. Deutscher Referent ist Basler, französischer Votant Panchaud. Die Ausführungen der beiden Referenten geben ein Bild von der Notwendigkeit einer Reform des Taxationswesens, das erst unter der Herrschaft einheitlicher Vorschriften und gestützt auf eine feste Organisation eine bleibende Regelung erfahren kann. Den Auftrag erhielt der Vorstand von der IX. Hauptversammlung in Lausanne; eine Delegiertenversammlung der Sektionen hat unterm 8. Januar 1911 in Olten bereits eine teilweise Abklärung gebracht, die dahingeht: Es kann nur ein Minimaltarif in Betracht fallen; die Sektionen taxieren selber, wobei der Zentralverein Normen aufstellt und Abstufungen nach örtlichen Verhältnissen regelt; zwischen trigonometrischem Anschlusspunkt und Neupunkt soll unterschieden werden, wie auch nach Massstäben für die Aufnahme und Kartierung; ein Parzellen- und Gebäudezuschlag ist erforderlich. — Als wegleitend für den neuen eidg. Vermessungsvertrag, der ebenfalls vom Verbandsrat beraten werden soll, wurde betont: Wegfall der Kautionen, bessere Ausscheidung von Accord- und Regiearbeit bzw. Fixierung des Beginnes von Nachführungsarbeiten innerhalb einer Neuvermessung; kürzeste Fristen für Rechnungstellung bezüglich Regiearbeiten; Lieferung des Planpapiers durch die Vermessungs-Oberbehörden; Vermarkung soll in Regie erfolgen; schützende Bestimmungen gegen Ansprüche, welche die Arbeitseinteilung nachteilig beeinflussen. — Sodann wurde auch der *Aarauer Tarif* einer Beratung unterzogen, dessen Revision im Sinne einer zeitgemässen Erhöhung geboten ist; er soll einen Minimaltarif darstellen und auf kaufmännischen Kalkulationen beruhen. — Die weitere Verfolgung aller Materien wurde einer Dreier-Kommission übertragen, die bereits einmal zusammengetreten ist. Deren Vorschläge sollen den Sektionen s. Z. vorgelegt werden; dem Wunsche des welschen Referenten nach Erledigung in diesem Jahre glaubt indes der Vorsitzende aus äusseren Gründen nicht nachkommen zu können trotz grösstmöglicher Förderung. v. Sprecher verwendet sich noch für eine tunlichste Beschleunigung der ganzen Angelegenheit durch rechtzeitige Begrüssung der Sektionen.

Trakt. 13. *Uebersetzung der Zeitschrift*. Referent Panchaud führt aus, dass das offizielle Vereinsorgan, obligatorisch in gewissem Sinne für jedes Mitglied, den Kollegen welscher Zunge

zu wenig biete und deren Interesse an der Mitarbeit zurückgehen lasse. Allerdings hat der Vorstand in Nachachtung eines Postulates der Lausanner Versammlung s. Z. beschlossen, dass ausser den offiziellen Anzeigen interessante Artikel jeweilen für die nächste Nummer eine Uebersetzung erfahren sollten. Dies geschieht indes nur selten und ist der Wunsch der Westschweizer zu verstehen, einen ständigen Uebersetzer zu honorieren mit einer Subvention von 100 Fr. aus der Zentralkasse; der Rest von weiteren 100 Fr. würde durch die Sektionen Waadt, Genf und Freiburg übernommen, vorbehaltlich der definitiven Regelung anlässlich der Statutenrevision. — Der Vorstand stellt den Antrag, „es sei an die Kosten einer weitergehenden Uebersetzung deutscher Artikel der Geometerzeitung den welschen Sektionen ein jährlicher Beitrag von 100 Fr. zu gewähren.“ Auch dieser Antrag wird angenommen.

Trak. 14. *Eingegangene weitere Anträge.* Von seiten eines Mitgliedes ist der Vorstand ersucht worden, bei den Bundesbehörden den Wunsch anzubringen, es möge das neue eidg. Patent auf einen *Bundesgeometer* lauten, mit der Begründung, dass eine kurze, treffende Bezeichnung unbedingt kommen müsse. In einer vorberatenden eidg. Kommission ist auch die Titelfrage berührt worden, führte aber zu keinem Resultate, der vorgeschlagene Titel beliebte auch dort nicht, da diese Bezeichnung in seinem Träger einen Bundesbeamten vermuten lässt. Der Vorstand liess sich von ähnlichen und anderen Erwägungen leiten und empfiehlt, den Antrag abzulehnen, was mit allen gegen eine Stimme gutgeheissen wird.

Trakt. 15. *Umfrage.* Moser (Olten) ermahnt, die Vereinfachung der Versammlungen nicht auf Kosten der Kollegialität vorzunehmen. Fröhlich (Zürich) regt an, nur alle 2 Jahre Hauptversammlungen abzuhalten. v. Sprecher wünscht, dass der Vorstand sich mit der Titelfrage beschäftige und einen geeigneten Namen, der die Billigung der Mehrzahl findet, zuständigen Ortes in Vorschlag bringt. Die Anregung wird entgegengenommen und da das Wort nicht mehr ergriffen wird, erklärt der Vorsitzende um 2¹/₄ Uhr Schluss der Verhandlungen und entbietet den in so stattlicher Zahl erschienenen Mitgliedern und Gästen den Dank für das Erscheinen und Ausharren, vorab schreibt er den überaus grossen Besuch den Bemühungen des Lokalkomitees

zu, einen hervorragenden Hauptreferenten zu gewinnen und mit der Tagung eine in allen Teilen wohl gelungene, interessante Fachausstellung zu verbinden, die die höchste Anerkennung aller Besucher verdiene.

Zürich, 20. Mai 1911.

Im Auftrag des Zentralvorstandes,
Der Sekretär:
E. Fischli.

Protocole

de la 10^{me} Assemblée Générale des Géomètres Concordataires Suisses
le 14 mai 1911, dans la salle du Grand Conseil à Zurich.

Les débats sont ouverts à 10 h. $\frac{3}{4}$ par le président du Comité central, Ehrensberger, de St-Gall, en présence de 200 membres, hôtes d'honneur et invités. En de cordiales paroles, le président souhaite la bienvenue au représentant de la ville de Zurich, délégué aux travaux, Mr. le Dr. Klöti, au conférencier, Mr. le professeur F. Bäschlin, ainsi qu'à MMrs. les professeurs Becker, Dr. Grossmann et Zwicky; il salue ensuite Mr. l'inspecteur Röthlisberger de Berne, les représentants de la presse, les collègues de la Suisse occidentale particulièrement, les membres de la plus jeune section, celle de Genève. Le Conseil d'État zurichois, non sans regrets, n'avait pu envoyer une délégation, tous ses membres étant retenus par d'autres occupations.

Le président rappelle le souvenir de deux disparus, Monsieur Stohler, géomètre de la ville de Bâle, qui voua une grande activité à notre Société, et le Conseiller Fédéral Brenner, lequel en tout temps, en vue de l'unification du droit civil et de l'application du nouveau Code, ne ménagea jamais son appui à la réalisation d'une mensuration générale du territoire suisse. — Sur l'invitation présidentielle, l'Assemblée se lève pour honorer la mémoire des disparus, et sa reconnaissance va aussi aux hommes qui, en 1868, fondèrent le Concordat des Géomètres, ce sont MMrs. le Conseiller d'État Rohr de Berne, le professeur Wild du Polytechnicum, professeur Rebstein, directeur du Cadastre, Denzler de Soleure, inspecteur Wietlisbach; la terre les

recouvre tous, le Concordat a vécu, la tâche entreprise est continuée par la Confédération qui dispose de riches forces et moyens.

Après un court aperçu sur l'année écoulée, la dernière de la Société Suisse des Géomètres concordataires, et adressé un hommage reconnaissant à l'exposition organisée au Helmhaus, ainsi que de chaleureux remerciements au Comité local et à son chef, le président Ehrensberger déclare ouverte la dixième Assemblée Générale dans la ville où s'est fondée la Société.

Sont nommés scrutateurs: MMrs. Schweizer, Wil; Beck, Lucerne; Schmassmann, Liestal, et Bühlmann, Zurich.

Sont nommés traducteurs: MMrs. Muller, Lucerne, et Panchaud, Genève.

La liste des tractandas s'est encore enrichie d'un rapport de Mr. Fehr, géomètre de la ville de Zurich, sur la reproduction des plans et croquis; communication est faite d'une modification apportée à l'ordre des tractandas.

2^o *Lecture du protocole* de la neuvième Assemblée Générale à Lausanne, adopté avec remerciements au secrétaire.

3^o *Rapport annuel pour 1910* envoyé aux membres et accepté.

4^o *Comptes annuels pour 1910* sont acceptés avec remerciements au caissier et après lecture du rapport des vérificateurs des comptes: MMrs. Braunschweiler, Buchs (St-Gall); Thalmann, Neuchâtel. — La cotisation annuelle pour 1911 est maintenue à fr. 10.— après rapport du caissier Müller.

Le président donne ensuite la parole au professeur Bäschlin, du Polytechnicum de Zurich, pour sa conférence sur *les bases fondamentales du nouveau système de projections* adopté pour la mensuration nationale.

En un langage très clair, le conférencier nous montre comment les exigences scientifiques et pratiques de la mensuration nationale peuvent être solutionnées de façon heureuse par l'emploi de la projection cylindrique à axe oblique avec angles vrais. Les premières recherches à ce sujet sont dues au distingué et méritant professeur Rosenmund, mort beaucoup trop tôt. La sympathique péroraison du conférencier souhaite aux problèmes futurs de la mensuration nationale, ainsi qu'aux questions encore pendantes d'organisation, une même solution harmonique satisfaisant à la fois la science et la pratique.

De longs applaudissements montrent au conférencier tout l'intérêt de sa communication; le président remercie et annonce que le matériel de cette conférence sera mis à la disposition du Journal.

La parole est ensuite donnée à Mr. Fehr, géomètre en chef de la ville de Zurich, sur les différents essais de *reproduction des plans et croquis* exposés dans la salle. Après un court aperçu des premiers travaux exécutés dans ce genre, l'orateur signale la reproduction autographique des croquis exécutée à St-Gall, passe ensuite à d'autres procédés pour en arriver aux nouveaux et derniers résultats de la technique moderne. Notamment les essais répétés exécutés par le bureau des mensurations de la ville de Zurich ont donné de bons résultats, comme le démontrent les excellentes épreuves photo-zincographiques exposées par différentes maisons de la place. Au domaine de l'Instruction I la reproduction photographique des croquis devait être exempte d'objections, tout en étant meilleur marché; pour l'Instruction II le procédé par sépia est pleinement suffisant. La reproduction des plans donne aussi d'excellents résultats. Cette communication est aussi saluée de longs applaudissements et le président remercie.

Instruction sur les mensurations. Le président Ehrensberger rappelle le postulat de l'Assemblée de St-Gall; la Société doit entreprendre les démarches nécessaires pour accélérer l'organisation des instructions du registre foncier prévues par le Code civil et à cet effet prendre en considération les Instructions des Géomètres Concordataires. Le postulat fut déposé par une délégation de la Société le 7 novembre 1908 dans une conférence avec le Département fédéral de Justice et Police dans laquelle fut préconisé l'introduction du Registre Foncier, seulement sur la base des mensurations. La suite de ce postulat est connue des membres. Elle conduisit à l'élaboration d'une nouvelle instruction sur les mensurations et à l'organisation par le Département fédéral de Justice et Police d'un Inspectorat fédéral du Cadastre, à la tête duquel a été appelé un représentant des Géomètres Concordataires.

Après quelques mots sur l'entrée en vigueur de l'ordonnance fédérale concernant les mensurations, le président Ehrensberger résume brièvement la question des formulaires; normes et formulaires recevront bientôt leur forme définitive.

Question scolaire. La grande commission d'experts se réunira bientôt pour les délibérations définitives; un avant-projet imprimé est entre les mains du Département de l'Intérieur. Le 1^{er} mai 1911 est entré en vigueur un règlement d'examen provisoire, en fonction une commission d'examen fédérale intérimaire sous la présidence de l'Inspectorat fédéral du Cadastre.

Simplification de l'Assemblée Générale. Le rapporteur Müller communique que les initiants abandonnent leurs propositions à la condition toutefois que le Comité central veuille bien s'employer à étudier l'idée d'une simplification et a agi dans ce sens. Le Comité a approuvé en principe cette idée et soumet à l'Assemblée les propositions suivantes:

- 1^o L'extension de l'Assemblée Générale à 2 jours suivant les circonstances est laissée au Comité central;
- 2^o Il est recommandé au Comité local d'organiser le programme le plus simplement possible;
- 3^o Le soin est laissé au Comité local d'inviter les dames des collègues.

Les trois propositions sont adoptées sans discussion.

Lieu de l'Assemblée pour 1912. D'après une communication de la présidence, seule Lucerne s'est annoncée pour la prochaine session; comme aucune autre proposition n'est faite, elle est acceptée.

Changement du nom de la Société. Les rapporteurs Isler en allemand, Mermoud en français, donnent un court aperçu sur l'absolue nécessité d'une modification; la Société comptant actuellement parmi ses membres un grand nombre de porteurs de différentes patentes cantonales supprimées aujourd'hui, ainsi que la patente du Concordat. Contre l'avis de quelques opinions émis, il ne s'agit pas aujourd'hui pour la Société de décider de la dénomination du géomètre actuel, le soin en est laissé à l'autorité; nous devons aujourd'hui approprier le nom de la Société aux nouvelles circonstances, ainsi que nos statuts actuels qui réclament une prompte revision. Le Comité central soumet à l'Assemblée les propositions suivantes publiées dans le Journal, ainsi que dans la liste des tractandas:

- a) La dixième Assemblée Générale de la Société Suisse des Géomètres Concordataires suisses décide de changer le nom actuel de la Société et de prendre pour titre:

Société Suisse des Géomètres (S. S. G.)
Fédération centrale des Géomètres officiels.

- b) Les statuts actuels et décisions des Assemblées Générales antérieures de la Société des Géomètres Concordataires suisses sont valables jusqu'à l'adoption de nouveaux statuts.
- c) Le Comité est invité à élaborer avec le concours des sections un projet de statuts à présenter à la sanction de la prochaine Assemblée Générale.

Les propositions ne donnent lieu à aucune discussion et sont admises séparément à l'unanimité.

Unification dans le domaine de la taxation. Rapporteur allemand: Basler; rapporteur français: Panchaud. Les deux rapporteurs donnent une idée de la nécessité d'une réforme dans le domaine de la taxation, l'établissement d'un règlement durable, appuyé sous la haute autorité d'instructions unifiées et d'une solide organisation. Le Comité reçut le mandat à la neuvième Assemblée Générale à Lausanne. Une délégation des sections s'est réunie le 8 janvier 1911 à Olten pour discuter des points principaux, savoir:

Il ne peut être établi qu'un tarif minima; les sections taxent elles-mêmes suivant certaines normes établies par le Comité central, avec nuances suivant les circonstances locales. Il doit être fait une différence entre les points trigonométriques de fermeture et les nouveaux points, ainsi que d'après les échelles utiles au lieu et au plan d'ensemble, une indemnité par parcelle et bâtiment est exigible. En ce qui concerne le contrat fédéral des mensurations qui doit être aussi discuté par notre Société, il fut décidé: d'abolir les cautions, d'établir une meilleure distinction entre le travail à forfait et le travail à régie, surtout en ce qui concerne la fixation du commencement des travaux, de mise à jour lors d'une nouvelle mensuration; des délais plus courts pour le règlement des comptes concernant les travaux en régie et supplémentaires; l'abonnement doit être fait en régie, livraison du papier de plan par l'office des mensurations, dispositions protectrices contre certaines prétentions pouvant influencer la division du travail. Le tarif d'Aarau fut soumis ensuite à une consultation et une révision décidée dans le sens d'une aggravation; il doit être établi sur la base d'un tarif minima et des principes commerciaux.

Une commission de 3 membres fut nommée, chargée de suivre à toutes ces décisions; elle s'est réunie une fois et ses propositions seront envoyées aux sections; le vœu du rapporteur français, de publier les décisions, n'a pu être pris en considération pour des raisons diverses. Mr. von Sprecher intercède, après consultation des sections, dans le sens d'une accélération de toute cette affaire.

Traduction du Journal. Le rapporteur Panchaud annonce que le Journal, organe officiel de la Société, est obligatoire pour chaque membre, qu'il offre peu d'intérêt aux collègues de langue française ne comprenant pas l'allemand et ne les encourage pas à collaborer.

Toutefois, ensuite d'un postulat émis à l'Assemblée de Lausanne, le Comité a décidé qu'entre les communications officielles, d'intéressants articles parus, seraient traduits pour être insérés au prochain numéro.

Le vœu des Suisses romands doit être interprété en ce sens que la caisse centrale subventionnera d'une somme de fr. 100.— un traducteur à poste fixe; le reste, soit fr. 100.—, serait fourni par les sections de Vaud, Genève et Fribourg, en attendant le règlement définitif de cette affaire lors de la revision des statuts.

Le Comité nous soumet la proposition suivante: Une somme annuelle de fr. 100.— est allouée aux sections romandes pour traduction d'articles allemands du Journal des Géomètres.

Cette proposition est adoptée.

Propositions éventuelles. Un membre a invité le Comité à agir auprès des autorités fédérales en émettant le vœu que la nouvelle patente fédérale donne le titre de Géomètre fédéral, se basant sur ce fait qu'une dénomination courte et bien appropriée doit intervenir; et la commission consultative fédérale, cette question du titre a été discutée, mais n'a donné aucun résultat; le titre proposé rencontra peu d'amateurs, car il laisse trop supposer un fonctionnaire fédéral.

Le Comité, après examen, nous recommande de ne pas admettre cette proposition, rejetée à l'unanimité moins une voix.

Propositions individuelles. Moser n'est pas d'accord de simplifier les Assemblées Générales au détriment de la confraternité, et Fröhlich de Zurich propose de ne faire l'Assemblée Générale que tous les deux ans. v. Sprecher désire que le

Comité s'occupe encore de la question du titre, cherche un nom approprié qui pourra rencontrer l'approbation de tous, et présente des propositions en temps voulu. Le vœu est admis et comme la parole n'est plus demandée, le président déclare la séance levée à 2 h. $\frac{1}{4}$. Il remercie tous les membres, invités, présents, pour leur nombreuse participation, exprime au Comité local, au nom de tous, sa profonde reconnaissance pour toute la peine qu'il s'est donnée en organisant et joignant à l'ordre du jour une exposition technique aussi intéressante qu'instructive.

Zurich, le 20 mai 1911.

Par ordre du Comité central,

Le Secrétaire:

(sig.): **E. Fischli.**

Eidgen. Geometerprüfungen.

Die Kommission für eidg. Geometerprüfungen hat in ihrer Sitzung vom 1. dies die Abhaltung folgender Prüfungen beschlossen:

1. eine ausserordentliche theoretische Herbstprüfung ab 4. September 1911;
2. praktische Prüfungen:
 - für die Kandidaten deutscher Zunge, ab 25. September 1911 in Zürich;
 - für die Kandidaten welscher Zunge ab 2. Oktober 1911 in Lausanne.

Die Anmeldungen zu diesen Prüfungen haben nach den Bestimmungen des Reglements über den Erwerb des eidgen. Geometerpatentes für Grundbuchvermessungen, vom 27. März 1911, zu erfolgen und sind bis spätestens am 15. Juli nächst-hin beim eidg. Departement des Innern in Bern einzureichen.

Bern, den 6. Juni 1911.

Kommission für eidgen. Geometerprüfungen.

Examens fédéraux de géomètres.

La Commission pour les examens fédéraux de géomètres, dans sa séance du 1^{er} courant, a décidé que les examens suivants auront lieu: